

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1745)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654880>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verbesserter Jenner. Aspect u. Erwehl. Alter Christmonat.

	Sonnen-Ausgang 7. Uhr / 51. min.	Untergang 4. Uhr / 9. min.	Jahrmärkt im Jenner.
Freytag	1 <b>Nieu Jahr</b> <span style="color:red">26</span>	□ h * Die schnee	
Samst.	2 Abel <span style="color:red">8. u 36 m. n</span>	* 22 Chiridon	
1.	Weisen aus Morgenland, Matth. 2. Tagl. 8. St. 21. m.	Evang. Joh. 1.	Nach dem Alphab. bet eingerichtet.
Gommt.	3 C Isaac <span style="color:red">20</span>	○ ♀ Zelt + starle	
Monta.	4 Elias <span style="color:red">2</span>	△ h Δ geht hie Luf	
Zinstag.	5 Simeon <span style="color:red">15</span>	○ ♀ □ ver. O kalte	
Mitwo.	6 S. 3. Römis <span style="color:red">26</span>	△ h * □ sturm-	
Donst.	7 Ver. Isid <span style="color:red">8</span>	△ h ♀ Capog. winden	
Freytag	8 Erhard <span style="color:red">20</span>	* ○ schwia. ○ grosse	
Samst.	9 Julianus <span style="color:red">2</span>	△ h ♀ p h kälte,	
2.	Iesus 12. Jahr alt /	Lucas 2. Tagl. 8. St. 30. m.	Evangel. I. Lucas 2.
Gommt.	10 C Samls. <span style="color:red">14</span>	○ ♀ bald, □ h hell/	
Monta.	11 Diethelm <span style="color:red">26</span>	Ju. 17. m. v * ♀ □	
Zinstag.	12 Satyrus <span style="color:red">9</span>	○ ♀ □ h doch schnee,	
Mitwo.	13 S. 3. Römis <span style="color:red">22</span>	○ ♀ □ o □ 2 ♀ flokē	
Donst.	14 Felix Prie. <span style="color:red">5</span>	○ ♀ □ manches frost	
Freytag	15 Maurus <span style="color:red">19</span>	△ ♀ wird vor dunkel	
Samst.	16 Marcellus <span style="color:red">3</span>	○ □ ♀ □ h Jahren	
3.	Von der Hochzeit zu Cana, Johann. 2. Tagl. 8. St. 44. m.	Johann. 2. Tagl. 8. St. 44. m.	Evang. Matth. 2.
Gommt.	17 C 2 Uns Abt <span style="color:red">18</span>	○ ♀ □ h alt. Ich kalte	
Monta.	18 Prisca <span style="color:red">3</span>	○ 3 u. 40 m. v * h *	
Zinstag.	19 Pontianus <span style="color:red">18</span>	○ ♀ □ Gott lust,	
Mitwo.	20 Sab. Sab. <span style="color:red">○</span>	○ ♀ □ h behüt unlust.	
Donst.	21 Meinrad <span style="color:red">18</span>	○ ♀ □ o uns regē	
Freytag	22 Vincenz <span style="color:red">3</span>	○ h □ o dieses o tage	
Samst.	23 Emerentia <span style="color:red">17</span>	△ ♀ C V Jahr * wölke	
4.	Hauptmanns Knecht, Matth. 8. Tagl. 9. St. o. m.	Matth. 8. Tagl. 9. St. o. m.	Evang. Lucas 2.
Gommt.	24 C 3 Timot. <span style="color:red">1</span>	○ 7 u 20 m. n □ h * h	
Monta.	25 Pauli Bel. <span style="color:red">14</span>	○ ♀ □ h winde	
Zinstag.	26 Polycarpus <span style="color:red">27</span>	○ h * hōsckdrauf	
Mitwo.	27 Chrysosto. <span style="color:red">10</span>	* h □ ♀ hēm heller	
Donst.	28 Carolus <span style="color:red">23</span>	* h und □ o Schein	
Freytag	29 Valeria <span style="color:red">5</span>	* ♀ □ h * □ o	
Samst.	30 Adelgunda <span style="color:red">17</span>	* ♀ Tod. h kälte	
5.	Ungeübtheit Meer, Matth. 8. Tagl. 9. St. 21. m.	Matth. 8. Tagl. 9. St. 21. m.	Evang. Job. 2.
Gommt.	31 C 4 Virgil. <span style="color:red">29</span>	△ h Gisabe. ○ h lust.	
			20 S. 2 Sab. S.

Der Neumond den 2. um 8. Uhr, 36. Min. Nachm. bringt anhaltende Kälte und starke Sturmwinde. Das erste Viertel den 11. um 1. Uhr, 17. Min. Vorw. bringt dunkle Wolken und eine Menge Schnee.

Der Vollmond den 8. um 3. Uhr, 40. Min. Vorw. will uns unlustige Regen Tage verursachen. Das letzte Viertel den 24. um 7. Uhr, 20. Min. Nachm. bringt heiteren den Himmel auf zu hellem Sonnenchein.

## Fortgesetzte Beschreibung des heiligen Lebens und seeligen Sterbens der Aposteln unsers Herrn Jesu Christi.

**S**uetantius / einer von denen / welche die Warheit der Christlichen Religion wider die Seiden vertheidiget / weiß aus der täglichen Erfahrung die Bräfft nicht genug zu rühmen / welche die Gebotte des Herrn Jesu über die Seelen der Menschen zu ihrer Verbesserung haben. Er spricht unter anderm sehr nachdrücklich : Stelle mir einen Mann dar, der zornmüthig, frech und wild seye, so will ich ihne durch wenige Worte Gottes so zahm als ein Schaf machen Gib mir einen Geldgierigen / Geizigen, und Ungerechten, so soll er freygebig werden, daß er von seinem Geldt mit vollen Händen mittheilen wird. Gib einen, der sich vor den Schmerzen und vor dem Tode fürchtet, so soll er vor Kreuz und Feur, und einem wilden Ochsen sich nicht entsezzen. Gib einen Wohllüstigen, einen Ehebrecher, einen Huren-Wirth, so wirst du ihne bald mäßig, leich und in Enthaltung leben sehen können. Gib einen Grausamen und Blutgierigen, so soll seine Wut bald in lauter Barmherzigkeit verwandlet werden. Gib einen ungerechten, einen unweisen groben Sünder, so soll er alsobald gerecht, vorsichtig und unsträflich werden

Die Warheit dieser Worten hat sich an viel Tausenden erwiesen / und die ersten Zeugen der Lehre Jesu / haben mit ihrem Exempel dargethan / was für

eine Bräfft die Worte Jesu auf die Gemüter der Menschen haben. waren einiche unter ihnen der Profession nach Fischer? der Ruff unsers Erlösers machte sie zu Menschenfischern / die, ohngeacht sie bisher nur Leyen gewesen / durch die Verkündigung des Worts des Herrn / zur Tilgung der Sünden und Lastern / Verbesserung des Verstands / Reinigung des Willens / und Vermehrung der Tugend und Gottseligkeit / weit mehr beygetragen haben als die gelehrtesten und berühmtesten unter allen Weltweisen. Wurde der geizige Matthäus von seinem Zollstock abgefördert / um seinem Erlöser nachzufolgen / in seinem armen / Weltverschmähenden Leben er thate solches gutwillig / verliesse seinen Beruff / der ihm viel eintruge / und gabe ein Verkünder der Evangelischen Botschaft ab. Die bisherigen Beschreibungen des Lebens der 5 Aposteln haben uns merkwürdige Exempel geliefert / was der Ruff und die Lehre Jesu bey verschiedenen seiner Knechten ausgewürcket. Das / was dißmal von andern Botschafftern Christi soll angebracht werden / wird nicht weniger merkwürdig seyn / als das vorgehende. Wir betrachten dann die Geschichte des Apostels

### E DOM AS.

Dieser Apostel wurde sonst auch genannt Didymus / Job. 11:16. welches so viel heisst als Zwilling / beydes aber ware nur einerley Namen / der in zwey

unterschiedenen Sprachen ausgedruckt ward. Die Evangelische Historie meldet nichts eigentliches weder von dem Vaterland / noch Geschlechte dieses Apostels

## **Verdeffter Hornung. Aspezi und Erwchl. Alter Jänner.**

Sonnen.	Aufgang 7. Uhr /	18. min.	Untergang 4. U. 42 min.
Monta.	1 Brigitta	8.2.11	21 Meinrad
Sinstag	2 Liechtmei	8.2.23	22 Vincenz
Mitwo.	3 Blasius	8.2.9	23 Emerenti
Donst.	4 Veronica	8.2.17	24 Timotheus
Freytag	5 Agatha	8.2.28	25 Pauli Br.
Samst.	6 Dorothea	8.2.10	26 Polycarp.
7.	Saamen und Unkraut,		Evangel. Matt. 8.
Gott.	8 Rich.	8.2.23	27 Christo.
Monta.	9 Salomon	8.2.5	28 Carolus
Sinstag	10 Apollonia	8.2.17	29 Valerius
Mitwo.	11 Scholastic.	8.2.1	30 Adelgund.
Donst.	12 Euphrosina	8.2.14	31 Virgilius
Freytag	12 Susanna	8.2.27	Hornung.
Samst.	13 Jonas	8.2.12	1 Brigitta
7.	Arbeiter im Weinberg,		2 Liechtmei
Gott.	14 Sey. Val.	8.2.26	Evang. Matth. 8.
Monta.	15 Faustinus	8.2.11	3 Blas.
Sinstag	16 Juliania	8.2.26	4 Veronica
Mitwo.	17 Donatus	8.2.12	5 Agatha
Donst.	18 Gabinus	8.2.27	6 Dorothea
Freytag	19 Gubertus	8.2.12	7 Richardus
Samst.	20 Euch.	8.2.26	8 Salorion
8.	Gleichnis vom Saamen		9 Apollonia
Gott.	21 Sey. S. B.	8.2.10	Evang. Matt. 20.
Monta.	22 DecriStul.	8.2.24	10 Sey. S.
Sinstag	23 Josua	8.2.7	11 Euphrosi.
Mitwo.	24 Matthes	8.2.20	12 Susanna
Donst.	25 Victor	8.2.2	13 Jonas
Freytag	26 Cestoriuss	8.2.14	14 Valentinus
Samst.	27 Sara	8.2.20	15 Faustinus
9.	Vom Blinden am Weg,		16 Juliania
Gott.	28 C. Sab. L.	8.2.8	Evangel. Lukas 8.

**NB.** Im Hocle wird alle Samstag im Februar, Hornung, Merz und April ein Ros.  
March gehalten.

Der Neumond den 1. um 3 Uhr, 1. Min. Nachm. will mit Regen und kaltem Schnee. Weuer abwechseln. Das erste Viertel den 9. um 6. Uhr, 40. Min Nachmittag, behaltet annoch vorige nasse und unlustige Witterung.

Der Vollmond oder Wedel den 16. um 2. Uhr, 13.  
Min. Nachmittag, geht ein mit beller Luft, wo-  
rauf trübe Wolken folgen.  
Das leiste Viertel den 23. um 7. Uhr, 58 Min. Vorm.  
ist begleitet mit anhaltenden Regen und Winden.

## Lebens-Beschreibung des Apostel Thomas.

stels. Dass er ein Jud gewesen sey / ist gewiss / und zwar allem Vermuthen nach ein Galileer. Wo wir einem gewissen Sribenten Glauben beymessen wollen / so soll er von sehr geringen Eltern geboren seyn / die ihn zur Fischerey gehalten / darneben aber auch grosse Sorgfalt angewendet haben / ihn wol zu erziehen, und sonderlich in der Heil. Schrift zu unterweisen / wodurch er auch sein Leben und Wandel sehr weisslich habe gelernet einrichten und führen. Er wurde zugleich mit denen übrigen Jüngern zum Apostel Amt bestossen / und liesse nicht lange darnach ein vortreffliches Exempel seiner herzlichen Bereitwilligkeit an sich spüren / daß er sich mit seinem Heiland auch in die allergröste Gefahr wagen wollte / Joh 11: 6. er ersegte mit seinem aufrichtigen und wolmeynenden Gemüth / was ihm an der Fähigkeit und Schärfe des Verstandes zu mangeln schiene / da er einige Reden unsers Heilands nicht al zuwohl fassen konte / auch sonst nicht mehr glauben wolte / als was er selbst mit seinen Augen gesehen. Also / da der Herr Jesus kurz vor seinem Leiden / von der Freude des Himmels geredet / und zu seinen Jüngern gesprochen hatte / daß er wollte hingeben ihnen den Weg zu bereiten / auf daß sie ihm folgen konten / indem sie bey Jes den Ort wo er hinginge und den Weg so dahin führete / wol wüsssen; so antwortete hierauf unser Apostel / es wäre ihnen ganz unbewußt wo er hinginge / viel weniger wüsssen sie den Weg dahin. Darauf nun versagte unser Hei-

land diese zwar kurze / aber sehr nachdenkliche und vollständige Gegenantwort / wann er zeigte / daß er der wahrhaftige lebendige Weg seye / das ist / diejenige Person / welche der Vater in die Welt gesandt habe / um den Menschen den Weg zum ewigen Leben zu zeigen; derowegen wurden sie des Himmels nicht verfehlen können / wosfern sie sich nur auf denjenigen Weg hielten / den er ihnen vorgeschrieben / und abgezeichnet hatte.

Nachdem unser Heiland gestorben war / so ist leicht zu gedenken / wie zerützt der Apostel ihre Gemüter deswegen gewesen seyen / dergestalt / daß sie wegen seiner Auferstehung / von der sie noch nicht völlig überzeuget waren / immerfort zwischen Hoffnung und Forcht schwabeten / wisswegen dann auch der Herr nachgebend seine Erscheinung desto mehr beschleunigte / damit er nemlich durch sichtbare Offenbarung und Darstellung seiner selbst / die Sache bey ihnen vollends aussert allen Zweifel setzen möchte. Dahero nun lasme er noch an eben demselben Tag da er auferstanden / in das Haus / worinnen sie sich aufhielten / da sie inzwischen aus Forcht vor den Juden / die Thüre weit zugeschlossen hatten / und gabe ihnen also hiermit eine völlige Versicherung hiervom / daß er wahrhaftig von den Todten auferstanden wäre / Joh. 20: 19. Es wa e aber gleich damals bey dieser Erscheinung St. Thomas abwesend / der vielleicht seit der legtern im Garten geschehenen Zerstreuung / da ein jedweder aus Forcht sein Leben in Sicher-

# Verbesserter Merg. Aspect und Erwehl. Alter Hornung.

Jahremärkt im  
Merg.

Soanen	Ausgang 6. Uhr, 34. min.	Vidergang 5. Uhr, 26. min.	
Monta.	1 Albinus	*♀ □♂ Vul Falte	18 Gabinus
Zinstag	2 Simplicius	Cap. canus schm. Xun	19 Hubertus
Mitwo.	3 Hsm. Bu.	10. u. 7. m. v. rauhe	20 Eucharij
Donst.	4 Adrian	□♂ det nun lufft	21 Felix/ Bis.
Freytag	5 Eusebius	Co. ♂ Ge. X. mit	22 Pax. Stu.
Samst.	6 Feidolinius	*♀ *♀ ♂ schnee	23 Josua
10.	Jesus vom Teuf. versucht,	Matt. 4. Tagl. 11. St. 15. m.	Evange.. lucd 18.
Sonnt.	7 C. Jnd. Sel.	Co. ♂ Wehr, je milt	24 S. Ja. M.
Monta.	8 Philemon	*○ ♂ h. ♀ windig	25 Victor
Zinstag	9 40. Ritter	Δh □♀ doch unstat	26 Nestorius
Mitwo.	10 Alex. Ironf.	Δ♂ erlangt ♂ ⊕ lat	27 S. Asche
Donst.	11 Altalus	7. u. 51. m. v. Δ♀	28 Leander
Freytag	12 Gregorius	*♀ □♂ er we regē	Merg.
Samst.	13 Macedoniq.	*♀ *♀ hilge Ehr, tage	1 Albinus
II.	Cananäische Tochter,	Matt. 15. Tagl. 11. St. 37. m.	2 Simplicius
Sonnt.	14 C. Xe. Zach	*♀ *♂ heller	Evang. Matt. 4.
Monta.	15 Longinus	□♂ □♀ Dielwell und	3 S. Jnd. Ru.
Zinstag	16 Gerebertus	Δ♀ ♂ wariner	4 Adrian
Mitwo.	17 Gereud	o. h. Cpe. es nicht Osch.	5 Eusebius
Donst.	18 Gabriel	o. o. u. o. m. n. Cv	6 Frid. frö.
Freytag	19 Joseph	Δh ○ ♂ ♀ ge. nasse	7 Felicitas
Samst.	20 Emanuel	*♀ Δ♀ ♂ ♀ nebel	8 Philemon
10.	Jesus treibt Teufel aus /	Lucd 11. Tagl. 12. St. o. m.	9 40. Ritter
Sonnt.	21 C. O. Ben.	Tag u. Nacht gleich.	Evang. Matt. 15.
Monta.	22 Vigandus	Δ♀ ♂ ♂ ♂ reb trüb	10 S. A. Ale.
Zinstag	23 Fidelis	□♀ Den will, unlust.	11 Altalus
Mitwo.	24 Pfg. Mits.	11. u. o. m. n. tage	12 Gregorij
Donst.	25 Maria Ver.	*♀ zu sei windig	13 Macedon.
Freytag	26 Ludgerus	Δh Δ♀ nem darauf	14 Zacharias
Samst.	27 Ruprecht	*♀ Δ♂ vorge h. hell	15 Longinus
11.	Jesus speist 5000 Mann,	Joh. 6. Tagl. 12. St. 28. m.	16 Gerebert
Sonnt.	28 C. L. Pris.	□♀ seftten X trübe	Evang. Lucd 11.
Monta.	29 Eustachius	*♀ ♀ Ca. □♀ wolken	17 C. O. Ger.
Zinstag.	30 Guidon	Δ♀ ♂ ♂ ♂ ⊕ fruchtba.	18 Gabriel
Mitwo.	31 Balbina	Δ♀ ♂ Zich wetter.	19 Joseph
			20 Emanuel

Der Neumond den 3. um 10. Uhr, 7 Min. Vorm ist anfangs noch wohl kalt, hernach gelind aber unstat. Das erste Viertel den 11. um 7. Uhr, 51. Min. Vorm. gibt Regen / darauf angenehmen Sonnenschein.

Der Vollmond den 18. um 0. Uhr, 0 Min. Nachm stellt sich mit neblicher Luft und trübem Himmel. Das letzte Viertel den 24. um 11. Uhr, 0 Min. Nachm lässt sich schön an, endet aber mit warmem Regen.

## Lebens-Beschreibung des Apostels Thomas.

Sicherheit zu bringen suchte, noch nit wieder unter der Apostel Gesellschaft mochte gekommen seyn. Wie er nun nachgehends wieder zu ihnen kam, verkündigten sie ihm, daß ihnen der Herr erschienen wäre, allein er wolte ihren Worten durchaus keinen Glauben zu stellen, und konte sich ganz und gar nicht einbilden, daß es der Herr war, hastig gewesen wäre, sonder meynte vielmehr, sie hätten sich nur so betrören lassen, vermaß sich auch, daß er solches nicht ehender glauben wolte, bis er selbst die Nagelmal des Herrn mit seinen Augen gesehen, und die Wunden in seinen Händen und in seiner Seiten betastet hätte. Dß ware nun ein sehr unverständiger Unglaube, dann es ware ja die Auferständnus des Herrn Jesu schon von Moße und den Propheten geweissaget worden, der liebe Heiland hatte ihnen auch mit deutlichen Worten zu verstehen gegeben, daß er am dritten Tage wieder auferstehen müsse. Wie konte er dann mit einicher Billigkeit daran zweiflen, daß solches möglich wäre, da er doch bereits den Herrn die allergrösten Wunderwerke, und zwar in so großer Menge, hatte thun gesehen? Ware das verständig gehandlet, daß er das eihellige Zeugnis ihrer zehn, die wider ihne, als eine einzelne Person, einmütiglich zeugten, die die Sache mit Augen gesehen, und von deren Treu und Redlichkeit er genugsam ver sichert ward, so schnöde verwarf! Warlich, es ware dß eine solche Hartnäigkeit, die da wäre vermögend gewesen ihne in einen immerwährenden Unglauben zu stürzen;

allein der mitleidige und barmherzige Jesus, wollte mit dem armen Mann nicht handeln nach seinem widerspenstigen Unglaube, sondern kame acht Tage hernach abermals zu ihnen, da sie alle mit einander beysamen waren, um ihrer Andacht zu pflegen, und rieß sodann alsobald den Thomas zu sich, und befahl ihm, daß er seine Hände wohl und eigentlich anschauen, seine Finger in die Nagelmal legen, und seine Hand in die Höle seiner Seiten thun, und also durch diesen von denen äusseren Sinnen hergenommenen Beweis, Grund, sich von der Wahrheit seiner Auferstehung überweisen lassen solte. Da wurde nun der gute Mann seines Irrthums und hartenägigen Unglaubens augenblicklich inne, und bekannte alsosort öffentlich, daß er ihne nunmehr für seinen Meister und Herrn völlig erkennete, und für den allmächtigen Gott hielte, der sich selbst von der Macht und Gewalt des Todes hätte erretten und bestreyen können.

Nachdem unser hochgelobte Heiland gen Himmel gefahren war, und seine Gaben und Wunderkräfte denen Apostolen in einem hohen Maas mitgetheilet hatte, so soll St. Thomas, aus Göttlichem Trieß, den Thaddeus, einer von den siebenzig Jüngern, zu Abgarus, dem König von Edessa, gesandt haben, von dem solcher erstlich von einer alten eingewurzelten und unheilbaren Krankheit soll curieret, und hernach samt seinen Untertanen zum Christlichen Glauben bekehrt worden seyn. Die Apostolische Provinz, so ihm zugetheilt worden, ware Parthia.

## **Berhesseter April, Aspect und Erwähl, Alter Merk.**

Sonnen	Aufgang 5. Uhr / 40. min.	Untergang 6. Uhr / 20. min.
Donst.	1 Hugo Bisch.	21 Benedict
Freytag	2 Albundus	22 Vigandus
Samst.	3 Venatius	23 Fidelis
14.	Juden wollen Jesum Stein.	Evang. Joh. 6.
<b>Donn.</b>	4 <b>C</b> Iud. Alm.	24 <b>E</b> Læt. P
Monta.	5 <b>M</b> Marialis	25 <b>M</b> ariæ D.
Zinstag.	6 Ireneus	26 Ludgerus
Mitwo.	7 Celestinus	27 Rupertus
Donst.	8 Mar. Egyp.	28 Priscus
Freytag	9 Sybilla	29 Eustachius
Samst.	10 Ezechiel	30 Guidon
15.	Christi Einritt in Jerusal.	Evang. Joh. 8.
<b>Donn.</b>	II <b>C</b> Palmes	31 <b>I</b> Jud. D
Monta.	12 Julius P.	<b>H</b> uyl;
Zinstag.	13 Egesippus	1 Hugo B.
Mitwo.	14 Tiburtius	2 Albundus
Donst.	15 Gründon.	3 Venatius
Freyta.	16 Chars. Dan.	4 Ambrosiu
Samst.	17 Rudolph	5 Marialis
16.	Auferstehung Christi,	6 Ireneus
<b>Donn.</b>	18 <b>O</b> stertag	Evang. Mat. 21.
Monta.	19 Wernerus	7 <b>P</b> alm. T.
Zinstag.	20 Ger.	8 Maria E.
Mitwo.	21 Anselmus	9 Sibilla
Donst.	22 Cajus	10 Ezechiel
Freyta.	23 Georgius	11 Gründon.
Samst.	24 Albrecht	12 Charsfeyn.
17.	Erscheinung Christi,	13 Egesippus
<b>Donn.</b>	25 <b>C</b> Qua. Mariæ E.	Evan. Marci. 16.
Monta.	26 Anacletus	14 <b>O</b> stertag
Zinstag.	27 Anastasius	15 Olympius
Mitwo.	28 Vitalis	16 Daniel
Donsta.	29 Peter Már.	17 Rudolph
Freytag	30 Quirinus	18 Valerius

Der Neumond den 2. um 3. Uhr, 45. Min. Vorm ver-  
ursachte eine Sonnenfinsternis v. unlustigem Wetter.  
Das erste Viertel den 9. um 5. Uhr, 35. Min. D. ist et-  
was unbeständig, gibt aber zuweilen Sonnenschein.

Der Vollmond den 16. um 9. Uhr, 23. Min. Worm.  
zielet auf einen bewölkten Himmel und trübe Lust.  
Das letzte Viertel den 23. um 3. Uhr, 28. Min. Nachm.  
verheissel angenehmwe Frühlings, Witterung.

## Jahrmärdt im April.

Aelen / den 16.  
 Aarberg / den 7.  
 Baden , den 23.  
 Bern / den 27.  
 Biel / den 28.  
 Bremgarten, den 21  
 Delisberg / den 23.  
 Eglisau / den 23.  
 Frankenthal/ den 8.  
 Frankfurt/ den 20.  
 Grandson , den 27.  
 Herisau / den 23.  
 Herzogenbuchse / 7.  
 Hiffingen , den 19.  
 Kestenholz / den 23.  
 Langebrück / den 28.  
 Langnau , den 28.  
 Lauffenburg / den 20.  
 Laupen / den 22.  
 Lausanne / den 29.  
 Liechtensteig , den 26.  
 Lutry , den 28.  
 Meyensfeld / den 26.  
 Mülhäusen / den 20.  
 Neustadt / den 23.  
 Orbe / den 26.  
 Petteltingen / den 22.  
 Pontetli , den 23.  
 Rapperswil / den 21.  
 Reinegg / den 28.  
 Rothwyl , den 23.  
 Sanen / den 9.  
 la Sarra / den 27.  
 Seckingen / den 25.  
 Soloiburn , den 20.  
 Stielingen / den 23.  
 Stein am Rhein / 27.  
 Sursee / den 26.  
 Uevis / den 27.  
 Wangen / den 29.  
 Wattewyl , den 2.  
 Wettschwil / den 1.  
 Yfferdien / den 13.  
 Zofingen / den 20.

## Lebens-Beschreibung des Apostels Thomas.

Über dieses aber soll er auch noch das Evangelium denen Niedern / Persern / Carmannern / Sircanern / Bactrianern / und andern daherum ligenden Nationen geprediget haben. Darnach begabt er sich in Ethiopia oder Morenland. Wie er nun solchergestalt alle obgedachte Landschaften durchreiset hatte / kame er endlich auch in Indien. Nicephorus berichtet uns / daß er sich ansänglich nicht habe wollen in diese Länder wagen / als befürchteude / er möchte vielleicht eben so garstige und unbändige Sitten bey denen Einwohnern darinn antreffen / so schwarz und häßlich ihre Angesichter waren ; bis er endlich durch eine Offenbarung darzu seye aufgemuntert / und des Göttlichen Seystandes und Schutzes versichert worden. Dergestalt nun reisete er sehr weit unter diese Morgenländische Völker hinein / bis in die Insul Tabrobanes / die anjego Sumatra heißt / und bis in das Land der Brachmannen / und predigte allenthalben mit der größten Freundlichkeit und Sanftmuth ; brachte nicht etwa in bitzige Schelten / den wider ihre Abgöttereyen heraus / sondern unterrichtete sie auss allerfreundlichste in dem Christlichen Glauben / und brachte sie also nach und nach dahin / daß sie ihrem vorigen thörichte Wesen absagten ; als wohl wissen-de / daß lange und tieff eingewurzelte Gewohnheiten / mit grosser Gedult und Langmuth / und mit ganz gemachsamen und gelinden Mittlen müssen curieret und geheilet werden. Und solchergestalt nun versühr er mit diesen Völkern / und richtete auch endlich so viel bey

ihnen aus / daß sie ihre höchst-groben Irrthümer und Übergläuben fahren ließen / und hingegen mit gläubigem und aufrichtigem Herzen die Christliche Religion annahmen.

Einige alte Schriften und Überlieferungen berichten ferner von St. Thomas / daß er erstlich seye nach Socotra gekommen / welches eine auf dem Arabischen Meer gelegene Insul ist / und von dar nach Cranganor / allwo er ihrer viel bekehret / und sodann seine Reise gegen Morgen ferner fortgesetzt habe ; und nachdem er allenthalben das Evangelium mit glücklichem Fortgang geprediget , seye er wider zurück gekehret in das Königreich Cormandel / und habe allda zu Malipus / welches die Haupt-Stadt des Königreichs ist / den wahren Gottesdienst einzuführen gesuchet / und darzu eine öffentliche Stätte aufzurichten angefangen / bis es ihm endlich von denen Priestern / und von Sagamo dem Fürsten des Landes / verbotten worden sey. Allein durch seine unvergleichliche Wunderwerke , die jederman von der Wahrheit überzeuget / seye das Werk dennoch fortgegangen / und habe endlich Sagamo selbst den Christlichen Glauben angenommen / und mit seinem Exempel eine grosse Anzahl seiner Freunde und Untertanen gleichergestalt darzu bewogen ; die Bramanen aber / welche hieraus klarlich wahrgenommen / daß ihr Handwerk auf solche Weise zu Grund gehe / und die ganze Religion des Landes / ehe man sichs versehe / ausgerottet werden dörste / hätten sodann für nohtwendig erachtet / daß es hohe Zeit

**Verdorffter May. Bespect und Erwehl. Alter April.**

Sonnen-Ausgang 4. Uhr / 51. min.	Nidergang 7. Uhr / 9. min.	Jahrmärt im
<b>Samst.</b> 18. <b>Sonnt.</b>	1 <b>Phili.</b> Iac. 8 Vom guten Hirten /	1 <b>Arau</b> , den 26.
Monta.	2 <b>C. Mis.</b> Ath. 20	2 <b>Lubonne</b> , den 4.
Zinstag	3 <b>Erfind.</b> 3	3 <b>Ber</b> , den 6.
Mitwo.	4 <b>Florianus</b> 16	4 <b>Brug</b> , den 11.
Donst.	5 <b>Gotthard</b> 1	5 <b>Burgdorff</b> , den 27.
Freytag	6 <b>Johann Pf.</b> 3	6 <b>Büren</b> , den 5.
<b>Samst.</b> 19. <b>Sonnt.</b>	7 <b>Iuvenalis</b> 27	7 <b>Chur</b> , den 12.
Monta.	8 <b>Mich. Ers.</b> 11 Über ein R eines /	8 <b>Erlach</b> , den 12.
Zinstag	9 <b>C. Beat</b> 25	9 <b>Freyburg</b> , den 3.
	10 <b>Gordianus</b> 9	10 <b>Hasle</b> , den 18.
	11 <b>Uriel/Luise</b> 23	11 <b>Hutwil</b> , den 5.
Mitwo.	12 <b>Pancratius</b> 8	12 <b>Leipzig</b> , den 9.
Donst.	13 <b>Servatus</b> 22	13 <b>Lenzburg</b> , den 5.
Freytag	14 <b>Epiphani</b> 6	14 <b>Lucern</b> , den 25.
<b>Samst.</b> 20. <b>Sonnt.</b>	15 <b>Sophia</b> 21 Verheissung des Trostlers,	15 <b>Milden</b> , den 11.
Monta.	16 <b>C. Per.</b> 5	16 <b>Münster im Aargow</b> , den 3.
Zinstag	17 <b>Torquetus</b> 18	17 <b>Neuenstadt am Bieler See</b> , den 25.
Mitwo.	18 <b>Chrischona</b> 2	18 <b>Bieli-Markt</b> .
Donst.	19 <b>Potentiana</b> 15	19 <b>Neuß</b> , den 6.
Freytag	20 <b>Christian</b> 27	20 <b>Nybau</b> , den 25.
<b>Samst.</b> 21. <b>Sonnt.</b>	21 <b>Const.</b> 10	21 <b>Deisch</b> , den 19.
Monta.	22 <b>Helena</b> 22	22 <b>Osten</b> , den 3.
Zinstag	23 In Christi Namen bitten /	23 <b>Romainmosier</b> , 12.
Mitwo.	24 <b>C. Diet.</b> 4	24 <b>Schwarzenburg</b> , 13.
Donst.	25 <b>Johanna</b> 15	25 <b>Signau</b> , den 6.
Freytag	26 <b>Urbanus</b> 27	26 <b>Solothurn</b> , den 11.
<b>Samst.</b> 27. <b>Sonnt.</b>	27 <b>Eleutherus</b> 9	27 <b>St. Gallen</b> , den 29.
Monta.	28 <b>Willelm</b> 3	28 <b>Thun</b> , den 12.
Zinstag	29 <b>Maximili.</b> 16	29 <b>Unterseen</b> , den 5.
Mitwo.	30 D. vom Zeugnus des H. Geissis	30 <b>Wiflisburg</b> , den 12.
Donst.		31 <b>Wieslspach</b> , den 11.
Freytag		
<b>Samst.</b> 31. <b>Sonnt.</b>		
Monta.	31 <b>Petronella</b> 12	

Der Neumond den 1. um 6. Uhr, 54. Min. Nachm. ist  
bey der Nacht frisch, unter Lagen aber angenehm.  
Das erste Viertel den 9. um 0. Uhr, 19. Min. Vorm.  
will sich sich etwas unlustig und regnerisch erzeigen.  
Der Vollmond den 15. um 6. Uhr, 54. Min. Nachm.  
bringt garke Winde und bewolkigten Himmel.

Das leiste Viertel den 23. um 9. Uhr, 0. Min. Vorm.  
ist mit schönem und lieblichem Sonnenschein be-  
gleitet.  
Der nochmahlige Neumond den 31. um 7. Uhr, 11.  
Min. Vorm. endet den Monat mit dunkeln Rei-  
gen. Lagen.

## Lebens-Beschreibung des Apostel Thomas.

seye / dieser überall sich ausbreitenden  
Neuerung zu steuern / und dahero in  
einer allgemeinen Versammlung beschlos-  
sen / den Apostel umzubringen / und  
aus dem Wege zu raumen / es geschehe  
auch auf was Weise es wollte. Nun  
seye nicht weit von der Stadt ein Grab  
gewesen , wohin sich der Apostel ge-  
wonlicher massen ganz allein habe ge-  
pflegt zu verfügen / und alda seine An-  
dacht zu haben ; eben hieher wären ih-  
me demnach einmal die Branianen  
samt ihren gewaffneten Anhängern  
nachgegangen / und hätten sodann /  
weil er gleich im Gebett begriffen ge-  
wesen / erstlich mit Pfeilen und Stei-  
nen auf ihne geschossen / bis endlich ei-  
ner aus ihrem Mittel näher hinzukom-  
men sey / und ihne mit einer Lanzen  
durchstochen habe. Darauf hätten sei-  
ne Jünger seinen Leichnam weggenom-  
men / und in die unläst von ihme er-  
baute Kirche begraben. Die Scribe-  
nen / die dieses erzählen / berußen sich  
auf unterschiedliche alte Inscriptiones/  
wordurch sie die Wahrheit dieser Sache  
bekräfftigen wollen. Einige geben vor/  
sein Leichnam seye nach Edessa ge-  
bracht worden ; allein die Morgenlän-  
dischen Christen behaupten beständig /  
dass er an dem Ort seines Märtyr-Tods  
geblieben sey / und dass man seinen Leich-  
nam in einer alten Kirche zu Maliapur  
gefunden, hernach aber auf des Königs  
Emanuels von Portugal Befehl nach  
Goa gebracht habe.

Ehe wir von dem Apostel Thomas  
zu einem andern übergehen / segen wir  
noch dieses hinzu / dass von der Zeit an/  
da durch diesen Apostel das Christen-

thum in Ost-Indien zu erst gepflanzt  
worden / in denen dasigen Gegenden  
immersort bis auf den heutigen Tag  
Christen sollen gewesen seyn / die dahero  
St. Thomas - Christen genennet wor-  
den. Und ist nicht ohne / es funden  
deren die Portagesen an verschiedenen  
Orten eine sehr grosse Menge / und  
zwar / wie einige berichten / nicht we-  
niger als fünfzehn bis sechszehn tau-  
send Familien. Sie sind aber alle sehr  
arm / und ihre Kirchen durchgehends  
schlecht und unausgeputzt / worinn sie  
keine Bilder der Heiligen / noch sonst  
einige andere Abbildung / aussert einig  
und allein des Kreuzes haben. In  
geistlichen Dingen werden sie regiert  
von einem Hohenpriester / der Vord-  
werts auf dem Gebürge seinen Sitz  
hat / samt zwölf Cardinalen / zwey Pa-  
triarchen und verschiedenen Bischöffen/  
über alle Religions-Sachen die Rücksicht  
hat / welchem auch alle dasige Chri-  
sten sich unterwerffen und Gehorsam  
leisten. Sie lassen alle und jede Per-  
sonen zum Heil. Abendmal herzu / wel-  
ches sie unter beyderley Gestalt Brots  
und Weins empfangen / wiewol sie an-  
statt des Weins / den ihre Landschaft  
nicht hervorbringit / sich daffabls des  
Saftes gewisser anderer Trauben ge-  
brauchen / die sie eine Nacht ins Was-  
ser legen / und darauf den Saft heraus  
pressen. Die Kinder tauffen sie nicht  
eher als am vierzigsten Tag nach ihrer  
Geburt / ausgenommen im Fahl einer  
tödtlichen Krankheit. Bey dem Tode  
ihrer Freunden halten die nächsten Un-  
verwanten / zum Gedächtnus des Ver-  
storbenen / eine Gasterey / die ganzer  
acht

# Verbesserter Brachmonat. Aspect und Erwähl. Alter May.

Sonnen-Auffgang 4. Uhr / 15. min.	Nidergang 7. Uhr / 4. minu.	Jahrmärkt im Brachmonat.
1. <b>Zinstag</b> <b>Ueicomod.</b> 26	1. <b>Das Gläde</b> 21. <b>Constans</b>	Appenzell / den 14.
2. <b>Mitwo.</b> 2. <b>Marcellinus</b> 10	2. <b>ΔX last die hitze</b> 22. <b>Helena</b>	Aubonne / den 29.
3. <b>Donst.</b> 3. <b>Erasmus</b> 24	3. <b>*h nicht o init zu</b> 23. <b>Auffahen</b>	Bendorff / den 29.
4. <b>Freyta.</b> 4. <b>Eduard</b> 8	4. <b>ΔO ΔX seine</b> 24. <b>Johanna</b>	Beaulieu / den 1.
5. <b>Samst.</b> 5. <b>Bonifacius</b> 22	5. <b>*k *k &amp; wollen</b> 25. <b>Urbanus</b>	Biel, den 2.
6. <b>23. Samt.</b> Sendung des H. Gallus,	6. <b>Joh. 14. Tagl. 15. St. 38. m.</b> 26. <b>Evang. Joh. 15.</b>	Büren, den 30.
7. <b>Monta.</b> 6. <b>Pfingsten</b> 6	7. <b>15. u. 15. m. v. Opera</b> 27. <b>Era. El.</b>	Cossonay, den 3.
8. <b>Zinstag</b> 7. <b>Robertus</b> 20	8. <b>ΔX donner</b> 28. <b>Eutropis</b>	Dijon, den 29.
9. <b>Mitwo.</b> 8. <b>Medardus</b> 4	9. <b>CV Tüd, es gehet</b> 29. <b>Wilhelm</b>	Feldkirch / den 24.
10. <b>Donst.</b> 9. <b>Col. Fron</b> 18	10. <b>ΔO + sturm.</b> 30. <b>Maximil.</b>	Geshausen / den 27.
11. <b>Freytag</b> 10. <b>Onophrion</b> 2	11. <b>ΔO *O *wind</b> 31. <b>Wigand.</b>	Langenhal / den 1.
	12. <b>Barnabas</b> 16	Lauzenburg / den 8.
12. <b>Samst.</b> 12. <b>Basilides</b> 1	13. <b>*h eins @heller</b> 32. <b>Petronell.</b>	Liechtensteig / den 14.
13. <b>24. Sonnt.</b> Gespräch mit Nicodemo,	14. <b>Joh. 3. Tagl. 15. St. 43. m.</b> 33. <b>Brachmonat.</b>	Lucern, den 8.
14. <b>Monta.</b> 13. <b>Drey. El.</b> 3	15. <b>8♀ mals zurück; o *</b> 1. <b>Ueicomod</b>	Martnach in Wal-
15. <b>Zinstag</b> 14. <b>Valerius</b> 27	16. <b>5. u. 1. m. v. schein</b> 2. <b>Evang. Joh. 14.</b>	lis, den 1.
16. <b>Mitwo.</b> 15. <b>Vit. Mod.</b> 10	17. <b>*x und + warm</b> 2. <b>Pfingst.</b>	Mellingen / den 7.
17. <b>Donst.</b> 16. <b>Justina</b> 23	18. <b>Δh stürzet regē</b> 3. <b>Erasmus</b>	Milden / den 8.
18. <b>Freyta.</b> 17. <b>Ad. Fronle.</b> 5	19. <b>Δ↑ ΔO den und</b> 4. <b>Eduard</b>	Mores / den 16.
19. <b>Samst.</b> 18. <b>Arnolph</b> 7	20. <b>Δ♀ der unlust.</b> 5. <b>Bon. frōs.</b>	Murten / den 9.
20. <b>25. Sonnt.</b> Reichen Mann und Lazar.	21. <b>Δh oben wett.</b> 6. <b>Wibert</b>	Newis, den 3.
21. <b>Monta.</b> 20. <b>Ci Abigael</b> 11	22. <b>Euc. 16. Tagl. 15. St. 46. min.</b> 7. <b>Robertus</b>	Neustadt bey Chillon,
22. <b>Zinstag</b> 21. <b>Albinus</b> 21	23. <b>□♀ an das veränd.</b> 8. <b>Medardus</b>	den 3.
23. <b>Mitwo.</b> 22. <b>10000. Rit.</b> 5	24. <b>Ca. 8h *X Lschön</b> 9. <b>Drey. C.</b>	Nördlingen / den 21.
24. <b>Donst.</b> 23. <b>Basi.</b> 17	25. <b>2. u. 50. m. v. CO</b> 10. <b>Onophri</b>	Oltén, den 21.
25. <b>Freyta.</b> 24. <b>Job. Täuf.</b> 29	26. <b>Längst. Tag *k *h</b> 11. <b>Barnabas</b>	Reiterlingen / den 3.
26. <b>Samst.</b> 25. <b>Eberhard</b> 11	27. <b>*O ΔX nit o war.</b> 12. <b>Basilides</b>	Pontarlin / den 25.
27. <b>26. Sonnt.</b> Gresses Abendmahl,	28. <b>mehr ΔX mer</b> 13. <b>Fronl. Eli</b>	Rappersweil / den 9.
28. <b>Monta.</b> 27. <b>Schl.</b> 7	29. <b>ΔX O halten Δschein</b> 14. <b>Valerius</b>	Ravensburg, den 15.
29. <b>Zinstag</b> 28. <b>Benjamin</b> 21	30. <b>Lucā 14. Tagl. 15. St. 45. m.</b> 15. <b>Vit. Mod.</b>	Romaiamostier / 24.
30. <b>Mitwo.</b> 29. <b>Peter/Paul</b> 5	31. <b>ΔX Δ♀ son. o trübe</b> 16. <b>Si Just.</b>	St. Cergue, den 16.
	32. <b>o ♀ Δh + lufft /</b> 17. <b>Adolphus</b>	St. Claude / den 5.
	33. <b>4. u. 40. m. n. ΔX</b> 18. <b>Arnolph</b>	Ste. Croix, den 17.
	34. <b>*k ΔX o regen.</b> 19. <b>Gervasius</b>	la Sarra, den 29.
Überdien, den 8. Zofingen / den 8.	Zurzach den 14.	Schaffhausen, den 8.
		Solothurn den 8.
		Strasburg / den 24.
		Sursee / den 26.
		Villmergen, den 22.
		Ulm / den 15.
		Ulzen / den 24.
		Ury / den 3.
		Weil im Turgau / 15.

Das erste Viertel den 6. um 5. Uhr, 15. Min. Vorm. geht mit ziemlicher Wärme und Donner ein.  
Der Vollmond den 14. um 5. Uhr, 1. Min. Vorm. will die Lufft mit un lustigem Regenwetter abkühlen.

Das letzte Viertel den 22. um 2. Uhr, 50. Min. Vorm. heitert den Himmel wieder auf zu warmem Wetter. Der Neumond den 29. um 4. Uhr, 40. Min. Nachm. kommt mit dunkelen Regenwolke und windiger Lufft.

## Lebens-Beschreibung des Apostel Jacobs, genannt der Kleinere.

acht Tage lang währet. Alle Sonntag haben sie ihre öffentliche Zusammentüste / da sie bätten und predigen / und im übrigen ihre Andacht mit grosser Ehrerbietigkeit seyrlichst verrichten. Ihre Bibel oder doch zum wenigsten das Neue Testament / ist in Syrischer Sprache / zu deren fleissigen Lesung und Betrachtung das Volk von denen Priestern ernstlich vermahnet wird. Sie seyren insonderheit auch die Zeiten des Advents und der Fassten, wie auch die hohen Festtage unsers Heilands / und viele andere Feste der Heiligen/sonderlich aber diejenigen / die sich auf St. Thomas beziehen / da sie dann / zum Exempel / fürnemlich seyren den ersten Sonntag nach Ostern / zum Andachten der herrlichen Glaubens-Bekanntnus / welche an diesem Tag St. Thomas an den Herrn Christum abgelegt / nachdem er von seinem Unglauben / durch sinnliche und empfindliche Beweis Gründe / ware geheilt worden. Und

sodann noch ein ander Fest / welches auf den 1. Tag Februaria einsfällt / und nicht allein von den Christen / sondern auch von den Moren und Heiden selbst / feyerlich begangen wird / da eine grosse Menge Volks zu St. Thomas Grab Wahlfahrten gehet / und von dem Orte / da er begraben worden / ein klein Stücklein roter Erde mit hinweg nimmet / welches sie dann vor einen unvergleichlichen Schatz halten / und davon glauben, daß es wider alle und jede Krankheiten dienlich sey. Sie haben auch eine Art von Clöstern vor die Religiosen / welche darinnen in grosser Einigkeit und Reuschheit ihr Leben zubringen. Ihre Priester sind auf dem Haupt in Form eines Kranges beschoren / und dörffen heyrathen / aber nicht mehr als ein eingig mahl / das andere mahl ist ihnen nicht zugelassen. Im übrigen glauben sie / daß keine heyrath aussert allein durch den Tod dörffte getrennet werden. Folget nun

## Jacobus

Zugenannt der Kleinere oder Gerechte, dieser ware unsers Heylands halbe Bruder / den Joseph mit seinem ersten Weibe ( welche Hieronymus aus einer alten Überlieferung Escha nennet ) gezeuget. Von seinem Geburts-Orte meldet die Evangelische Historie ganz im geringsten nichts. Die Juden nennen ihne in ihrem Talmud mehr als einmal einen Mann aus der Stadt Sehania. Was seine besondere Lebens-Art und Handthierung mag gewesen seyn / ehe und bevor er noch zu einem Jünger und Apostel berufen worden, davon finden wir

in der Evangelischen Historie ebensahls nichts gemeldet. Nachdem unser Heyland von den Todten wieder auferstanden ware / so beebrete er diesen unsren Jacobum mit einer besondern Erscheinung, welche von Paulo erzehlet wird / Cor 15: 7. Daß der Herr / nachdem er fünfzundert Brüdern auf einmal erschienen / darauf von Jacobo gesehen worden seye. Hieronymus ertheilet hievon diesen Bericht, Jacobus habe seyrlich geschworen / er wolle von der Zeit an / da er bey Einsetzung des S. Abendmals aus dem Kelch getrunken /

# Verbesserter Heumonat. Aspect und Einwehl. Alter Drachm.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 10 min.	Vidergang 7. Uhr / 50. min.	Jahrmärkt im Heumonat.
Donst. 1 Theobald	* ♂ ☐ ♀ Man heller	20 Abigael
Freyta. 2 Mar. Hein	* ☐ * ☐ X ☐ O *	21 Albanus
Samst. 3 Cornelius	* ☐ ist mit * schein	22 10000 Rit
27. Verlohnnes Schai,	Lucā 15. Tagbl. 15. St. 40. m.	Evang. Lucā 14.
Comit. 4 C. Ulrich	* ☐ ☐ Ernst unges	23 S. Basil.
Monta. 5 Wendelin	Cpc. o h C v da stuh.	24 Joh Taus.
Zinstag. 6 Esajas	19. u 56. m. v. o me	25 Eberhard
Mitwo. 7 Joachim	o ♀ ☐ h ♀ raufragen	26 Joh. Paul.
Donst. 8 Kilian	Δ ☐ be + ☐ X cage	27 7. Schläff.
Freyta. 9 Cyrillus	Δ ☐ ♀ dacht, wie mit	28 Benjamin
Samst. 10 7. Brüder	* ☐ o ♀ man des don.	29 Pet. Paul.
28. Wallen und Splinter,	Lucā 6. Tagbl. 15. St. 31. m.	Evang. Lucā 15.
Comit. 11 C. Rachel	* ☐ Helm o ☐ dunkel	30 S. Pa. G.
Monta. 12 Samson	W * ☐ Δ * ♀ o ♀ und	Heumonat.
Zinstag. 13 R. S. Hein	O 4u36m. n. nebligte	1 Theobald
Mitwo. 14 Bonavent.	Δ h ☐ des grosselust	2 Mar. Hein
Donst. 15 Margareth	Δ ☐ Macht, x warm	3 Cornelius
Freytag. 16 Ruth	* ☐ X schwülstig	4 Ulrich
Samst. 17 Alexius	Δ ☐ durch Krieges hei	5 W. G. u. X
29. Peiti Verfussung,	Lucā 5. Tagbl. 15. St. 20. m.	6 Esajas
Comit. 18 C. Mater.	Cap. Δ ♀ ☐ o ♀ trübe	Evangel. Lucā 6.
Monta. 19 Rosina	Δ ☐ C ☐ o wolken	7 S. 4. Joach.
Zinstag. 20 Elias/Hart	* h o ♀ o ist dosier	8 Kilian
Mitwo. 21 Cleva	C 7u. 41 m. n. o ♀ und	9 Cyrillus
Donst. 22 Mar. Mag.	o ♀ und Sie x starke	10 7. Brüder
Freyta. 23 Ap. O	* h ♀ ges. Glüh unge	11 Rachel
Samst. 24 Christina	Δ h aus jenem o wit.	12 Samson
30. Phariseer Gerechtigkeit	Matth. 5. Tagbl. 15. St. 4. m.	13 R. S. Hein
Comit. 25 C. Jac. Ch.	Δ ☐ Lande o sturm-	Evangel. Lucā 5.
Monta. 26 Anna	o ☐ o ☐ h X wind	14 S. 5. Bona.
Zinstag. 27 Martha	o ☐ ☐ ♀ gewitter	15 Margare.
Mitwo. 28 Pantaleon	* h ☐ ☐ o treib regē	16 Ruth
Donst. 29 Beatrix	o. u. 51. m. v. und	17 Alexius
Freytag. 30 Jacobea	* o ztud. o feuchte	18 Maternq
Samst. 31 Germanus	Cpetig. * ☐ * lust.	19 Rosina

Das erste Viertel den 6. um 9. Uhr, 56. Min. Vorm. ist ganz ur gestüm und zu starkē Platzregen geneigt. Der Vollmond den 13. um 4. Uhr, 36. Min. Nachm. erhitzet die Luft, daß Unwetter zu besorgen.

Das letzte Viertel den 21. um 7 Uhr, 41. Min. Nachm. lässt starken Donner und Sturmwinde hören. Der Neumond den 29. um 10 Uhr, 51. Min. Vorm. ist mit urheblicher Lust und Regen begleitet.

## Lebens-Beschreibung des Apostels Jacobs, genannt der Kleinere.

cken, nicht eher einen Bissen Brodt essen, als bisz er den Herrn von den Todten wieder auferstanden, und lebendig gesehen hätte. Dahero nun seye unser Heyland, nachdem er aus dem Grab wieder hervor gekommen, ihm ganz besonders erschienen, habe sodann befohlen Brodt aufzusetzen, solches darauf genommen, gesegnet, gebrochen, und es St. Jacobo gegeben, sprechende: Siehe da, mein Bruder, ist dein Brodt, dann des Menschen Sohn ist von denjenigen, die da schlaffen, wahrhaftig auferstanden. Er wurde nach Christi Himmelfahrt von den Aposteln zum ersten Bischoff zu Jerusalem, wie man vorgibt, wegen seiner Verwandschaft mit dem Herrn Christo, erwehlet, und präsiderte in dieser Qualität in dem zu Jerusalem von den Aposteln gehaltenen Concilio.

Dieser unser Apostel verwaltete dann sein Bischofs-Amt mit aller Sorgfalt und Treue, und unterliesse nichts von allem dem, was einem fießigen und treuen Seelen-Sirten zukommet; Er stärkte die Schwachen, unterrichtete die Unwissenden, brachte die Irrenden wieder zu rechte, straffte die Salsstarigen, und überwand endlich siegreich mit seinem unermüdeten Predigen die Hartnäckigkeit des verkehrten und widerspenstigen Volks, mit dem er zu thun hatte, dermassen, daß auch ihrer viel von denen Hohen und Vornehmern sich zum Christlichen Glauben bringen ließen. So sorgfältig ja so glücklich ware er auch in Verwaltung seines Amts, daß er dadurch die Bosheit seiner Feinde aufbrachte, sich wider sein Leben zu verschweeren.

Welche Gattung der Menschen Paulus wohl recht eigentlich beschrieben hat, wann er von ihnen gesprochen: Dass sie Gott nicht gefielen, und allen Menschen zu wider wären; dann es verdross selige über die Massen sehr, daß Paulus durch seine Appellation an den Rayser ihren Klauen entkommen war. Wie nun die Bosheit so unersättlich als die Hölle ist, also wolten sie nunmehr ihren Grim an St. Jacob auslassen. Weil sie aber solches unter des Festus Regierung nicht zu Werke richten konnten, so versuchten sie es mit desto grösserm Nachdruck, unter des Albinus, seines Nachfolgers, Landpflegerschafft, da gleich Ananus, der jüngere, ein Sadduceer, die Hohenpriesterliche Stelle bekleidete, wann sie sich entschlossen, ihm seinen Rest zu geben, ehe und bevor noch der neue Landpfleger ankäme. Zu solchem Ende nun stellte man eilends eine öffentliche Rahts-Versammlung an, wovor der Apostel nebst einigen andern citiert, und allesamt als solche Leuthe, die das Gesetz gebrochen hätten, angeklagt und verdammt wurden. Damit man aber in der Sache desto scheinbarer verfahren möchte, so stiftete man die Schriftgelehrten und Phariseer an, daß sie ihn mit Worten fangen solten; welche sodann auch mit vielen Schmeicheleyen sich an ihn machten, und ihr Heyl versuchten, dergestalt, daß sie gegen ihn vorgaben, es hielten nicht allein sie, sonder auch die gesamte Jüdische Nation, sehr viel auf hine, als einen überans gerechten und heiligen Mann, der kein Ansehen der Person achtete, diesem nach verlangten sie

# Verbesserter Augstmon. Aspect und Erwehl. Alter Heum.

				Jahrmärkt im Augstmonat.
Sonnen.	Aufgang 4. Uhr / 37. min.	Uidergang 7. Uhr / 23. min.		
31.	Jesus speist 4000 Mann / Marci 8. Tagl. 14. St. 47. m.	Das schön	Evangel. Matt. 5.	
Sonnt.	1 C 7 Pet. Re. 27	Das schön	21 S 6 Cleve	
Monta.	2 Port. Mos. 11	* O Gelt	22 U 1a Mag.	Arau, den 4.
Zinstag	3 Steph. erfi. 26	o o will warm	23 Apollinar	Bisanz / den 29.
Mitwo.	4 Justus Jos. 10	24 u. 13. m. n. Iekund	24 Christina	Bremgarten, den 25
Donst.	5 Oswald	* h o + wetter	25 Ja. Christ.	Bischoffell, den 28
Freytag	6 Sixtus	h o starker seyn, zu	26 Anna	Brick / den 15.
Samst.	7 Alfradon. 20	h o Δ o o donner	27 Martha	Chindon / den 22.
32.	Falsche Propheten.	Matt. 7. Tagl. 14. St. 27. m.	Evang. Marc. 8.	Diesenhausen, den 10.
Sonnt.	8 C 8 Reinh. 3	* o h o hals Stahl	28 S 7 Pant.	Dingen / den 24.
Monta.	9 Lea	o und + o und	29 Beatrix	Eugen / den 24.
Zinstag	10 Laurenz	* o o Eisen, regé	30 Ja. otea	Ensisheim, den 24.
Mitwo.	11 Gottlieb Ig 10	o h Erz X geneigt	31 Germans	Einsiedel / den 31.
Donst.	12 Clara	6. u. 16. m. v. * X	Augstmonat.	Fischbach / den 10.
Freytag	13 Hipolitus	Δ h o und trübe	1 Pet. Bern.	Gauf, den 1.
Samst.	14 Samuel	Cap. Stein; o dunkle	2 Port. Mo.	Glarus den 10.
33.	Ungerechten Haushalter,	Luc. 16. Tagl. 14. St. 9. m.	3 Steph. erf.	Gsteig den Sanen / 19
Sonnt.	15 C 9 Ma. 5:	Δ h o o h und	Evangel. Matt. 7.	Huttwyl / den 4.
Monta.	16 Jo. R. Roß.	o dann o u lust.	4 S 8 Just. J.	Laufer, den 15.
Zinstag	17 Serenus	Δ o wo es X o tage	5 Oswald	Lauften / den 24.
Mitwo.	18 Gottwald	* o o diesen wol.	6 Sixtus	Milden / den 30.
Donst.	19 Sebaldus	Δ o o ligte	7 Alfr. Dö.	Murien / den 18.
Freytag	20 Bernhard	10. u. 58. m. v lust,	8 Reinhard	Neuenstadt am Tie-
Samst.	21 Privatus	Jesus weinet über Jerusal.	9 Lea	ler See, 31. Biebm-
34.		Luc. 19. Tagl. 13. St. 45 m.	10 Laurenz	Oberhasli / den 21. a.
Sonnt.	22 C 10 Simp. 0	* o o alda o und	Evang. Luc. 16.	Ros-Markt.
Monta.	23 Zachaus	Δ h o h das ange-	11 S 9 Got. J.	Oltén, den 16.
Zinstag	24 Bartholo.	o Geldt + nehmer	12 Clara	Rapperswil, den 1.
Mitwo.	25 Ludovicus	o o o sonnen-	13 Hipolitus	Reichensee, den 10.
Donst.	26 Genesius	mit + o o sch.	14 Samuel	Rheinfelden, den 26
Freytag	27 J. R. h. end	8. u. 42. m. v. *	15 Ma. him.	Schaffhausen, d. 24
Samst.	28 Augustinus	o Macht w. ndig	16 Jo. R. h. e.	Schüppen, im Entl-
35.	Pharisäer und Zöllner,	Luc. 18. Tagl. 13. St. 23. min.	17 Serenus	bud, den 3.
Sonnt.	29 C 11 Jo. L. 6	* o Macht w. ndig	Evangel. Luc. 19.	Sursee, den 28.
Monta.	30 Felix/ Adol. 21	o durch o o heller	18 S 10 Got.	Willisau, den 10.
Zinstag	31 Rebecca	o o * o tring, himel	19 Sebaldus	Zofingen / den 24.
			20 Bernhard	Zwiesimmen den 25.
				Zurzach, den, 30. der
				Schlesmarkt aber
				ist den 1. Montag
				im Herbstmonat.

Das erste Viertel den 4. um 4. Uhr, 13. Min. Nachm.  
bringt veränderliches Wetter, mit Sonnenschein.  
Der Vollmond den 12. um 6. Uhr, 16. Min. Vorm.  
zielet auf anhaltendes Regenwetter ab.

Das letzte Viertel den 20. um 10. Uhr, 58. Min. Vor.  
bringt angenehme, an den feuchte Witterung.  
Der Neumond den 27. um 8. Uhr, 42. Min. Vorm.  
bringt Winde, die die helle Erft unterhalten.

## Lebens-Beschreibung des Apostels Jacobs, genannt der Kleinere.

sie nun von ihm, er möchte doch so wohl thun, und denen Leuthen ihren Irrthum und falsche Meynung, die sie von Jesu, den sie vor den Messiam hielten, gefasset hätten, benemmen, und sich darzu anje-  
go sonderlich der Gelegenheit des Oster-  
festes, da die Leute aus allen Enden und  
Orten in Jerusalem zusammen kämen,  
bedienen, sie von der Sache recht unter-  
richten, und zu solchem Ende, damit er  
von allen und jeden recht gesehen und  
gehöret werden könnte, mit ihnen oben  
auf den Tempel hinaufgehen. Da sie ihn  
nun also zu ihrem Vortheil recht oben  
auf die Zinne des Tempels gestellet hat-  
ten, redeten sie ihne öffentlich vor allem  
Volck mit diesen Worten an, und spra-  
chen: Dir, o Juste, haben wir unter allen  
Menschen am meisten zu glauben Ursach; weil  
wir demnach sehen, daß das Volck also durch-  
gängig von Jesu des gecreuzigten Lehre sich  
hat einnehmen lassen, so sage und thue uns  
kund, worinuen eigentlich dieses gecreu-  
zianen Jesu seine Lehre und Religion bestehe.  
Darauf antwortete der Apostel mit lau-  
ter Stimme, so daß es jederman hören  
konnte, und sprach: Warum fragt ihr doch  
nach Jesu des Menschen Sohn? Er sitzet dro-  
ben im Himmel zur Rechten der Majestät in  
der Höhe, und wird wiederkommen in denen  
Wolken des Himmels. Da nun solches das  
Volck, so unten stuhnd, hörete, fiengen  
es mit heller Stimme an den hochgelob-  
ten Jesum zu preisen, und öffentlich  
auszurufen: Hosanna dem Sohn Da-  
vid! Wie dieses die Schriftgelehrten und  
Phariseer höreten, und also sahen, daß  
sie durch ihr Vornemmen nichts ausge-  
richtet, sonder vielmehr das Volck in dem

Glauben an Jesum bekräftiget hätten,  
anstatt ihm denselben zu benemmen; so  
fasseten sie endlich diesen Schluß, daß sie  
nicht besser thun könnten, als wann sie  
den Mann unverzüglich umbrächten,  
damit also die andern durch sein trauri-  
ges Ende möchten abgeschreckt werden  
ihne zu glauben. Dahero rieffen sie also  
bald und sprachen, daß Iustus selbst wä-  
re verführt, und ein Betrüger worden,  
und stürzten ihne darauf von der Stelle,  
da er stuhnd, herunter. Wiewohl er nun  
durch sothanes Fahl aufs erbärmlichste  
zugerichtet wurde, so starb er doch nicht  
gänzlich davon sonder erholete sich noch  
so weit, daß er sich wieder aufrichtete, auf  
seine Knie fiele, und vor sie bettete. Allein  
die Bosheit kan weder durch Freindlich-  
keit besänftiget, noch mit Grausamkeit  
ersättiget werden; Es ist der Leyd eine  
solche Raserey, wodurch die Menschen  
recht zu Teufeln gemacht werden, er ist  
recht die Seele und der Geist der von  
Gott abtrümmigen Natur. Eine kleine  
Rache ist viel zuwenig selbigem genug  
zuthun, sonder er wird nur dadurch zu  
desto grösserem Grimm und Unbarmher-  
zigkeit aufgebracht. Diesem nach nun  
thate denen gottlosen Leuten nichts so  
wehe, als daß ihr Vorhaben nicht also-  
bald nach Wunsche zu Werck gerichtet  
hatten. Derhalbn fielen sie mit neuer  
Grausamkeit den kleinen Überrest seines  
Lebens vollends an. Dann als er in sei-  
nem Gebett begriffen ware, und ein da-  
hey stehender Rechabite denen ergrimme-  
ten Feinden zuredete, sie möchten doch  
seiner, als eines so gerechten und heiligen  
Manns und Fürbitters verschonen, so  
E 2 fiengen

# Verbesserter Herbstin. Aspect und Erwehl. Alter Augustin.

Sonnen. Ausgang 5. Uhr / 24. min.	Vidergang 6. Uhr / 36. min.	Jahrmärt im Herbstmonat.
Mitwo.	1 Verena	Die helle
Donst.	2 Absolon	* Wag hält aber
Freytag	3 Theodosia	o.u. 57. m. v. kühle
Samst.	4 Esther	□ h war das lust
36.	Tauber und Stummer /	March 7. Tagl. 12. St. 59. m.
37.	5 C12 Herc.	* trüb
Monta.	6 Magnus	Gleichgewicht neb.
Zinstag.	7 Regina	Δ doch schön
Mitwo.	8 Mariä Geb.	* ist die
Donst.	9 Ulhardus	○ Sach schein
Freytag	10 Gorgonius	ou. 17. m. n. *
Samst.	11 Felix/ Reg.	Δ h noch unstät
	Barmherzige Samariter ,	Lucas 10. Tagl. 12. St. 34. m.
38.	12 C13 Tobias	△ reg.
Monta.	13 Hector	* mit ge * und
Zinstag.	14 Erböh;	○ schlicht/ ○ wind
Mitwo.	15 Ulic. frons	△ die. Δ etliche
Donst.	16 Cornelius	△ o δ well der ○
Freytag	17 Lambertus	○ Δ h unver. tage
Samst.	18 Rosa	○ * & warm
	Behen Aussätzige ,	Lucas 17. Tagl. 12. St. 11. m.
39.	19 C14 Jan.	○ o.u. 11. m. v. □
Monta.	20 Fausta	△ schamte trüb
Zinstag.	21 Maerkus	* Neid die neb.
Mitwo.	22 Mauritius	○ Freud verkehrt lust
Donst.	23 Li. Te.	Tag u. Nacht gleich.
Freytag	24 Robertus	○ * in schön
Samst.	25 Cleophas	○ su9m.n. us. * fin,
	Ungerechter Mammon ,	Maih. 6. Tagl. 11. St. 49. m.
	26 C15 Cypr.	○ dunkles
Monta.	27 Cosmus	○ grosses Rd. und
Zinstag.	28 Wencesla9	○ h Ounlust.
Mitwo.	29 Michael	○ * regen.
Donst.	30 Urs. Hieron.	○ wett.
Thun , den 29. Unterseen , den 17. Osterdten , den 7. Zofingen , den 1. Zweysimmen , den 21. Zürich , den 11.		

Das erste Vierel den 3. um 0 Uhr, 57. Min. Vorm.  
bringt etwas kühle doch angenehme Witterung.  
Der Vollmond den 10. um 10. Uhr, 17. Min. Nachm.  
bringt Regen mit eilich schönen Sonnen-Tagen.  
Das letzte Vierel den 19. um 0 Uhr, 11. Min. Vorm.

bewölkt den Himmel und gibt feuchte Nebel.  
Der Neumond mit einer unsichtbaren Sonne Finster-  
nus den 25. um 5. Uhr, 9. Min. Nachmittag,  
zieht langweiliges und dunkles Regen. Wetter  
nach sich.

## Lebens-Beschreibung des Apostels Jacobs, genannt der Kleinere.

fiengen sie ungeacht alles dessen an, mit Steinen auf ihne zu werffen, bisz endlich einer hinzulieffe, und ihme mit einem ungeheuren grossen Walckers-Prügel das Gehirne aus dem Kopf schmisse. Auf solche Weise nun starbe dieser fromme und heilige Mann im 96. Jahr seines Alters, und ohngefehr im 24. Jahr nach Christi Himmelfahrt, dessen Ende von allen gottseligen Menschen, ja so gar auch von allen ehrlichen und aufrichtigen Personen unter den Juden selbst höchst schmertzlich beträuret wurde, wie Josephus bezeuget, wann er spricht: Alle ehrliche und gewissenhafteste Leute in der ganzen Stadt betrübten sich herzlich über den Tod dieses Manns. Gregorius, Bischoff von Turc berichtet, unser Apostel seye auf dem Oelberge zur Erden bestattet worden, und zwar in einem Grabe, welches er vor sich selbst gedauet, und woren er bereits den Zacharias und den alten Simeon begraben hatte; welcher Bericht mehreren Beyfall verdienet, als das, was Egesippus erzählt, welcher will, daß er nahe bey dem Tempel eben an derjenigen Stätte, allwo er seinen Martyr-Tod erlitten, begraben, und allda ihme zu Ehren ein Grabmahl aufgerichtet worden seye.

Seinen Lebens-Wandel anlangende, so ware er ein recht exemplarisch-gottfürchtiger Mann, der unter denen allerstrengsten Religions-Regeln auferzogen worden: Die Alten geben von ihm vor, daß er die Freyheit gehabt habe hineinzugehen in das Heilithum, oder die heilige Stätte, woren die Priester nach der Ordnung Aarons gehen dörftesten. Warum, weiß man nicht mit Gewißheit zu

sagen. Im übrigen ware das siel e Gebett sein aller-beständigtes Geschäfte, und höchste Ergetzung, so, daß er gleichsam davon allein zu leben, und mit niemand anders, als allein mit Gott umzugehen, und einzigt und allein seiner zu geniessen schiene; weshwegen er dann gewohnet ware, sich öfters ganz alleine in den Tempel zu verfügen, und allda zubetten, und zwar solches allezeit kniende, und mit der allergroßen Ehrerbietigkeit, bis endlich durch dergleichen tägliche Andachten seine Rnye so hart und steif wurden waren, als die Rnye eines Cameels. Er hatte es aus seiner eigenen Erfahrung wahr befunden, daß das Gebett des Gerechten viel vermöge, wann es ernstlich seye. Jac. 5:17. Gestalt er einstens zur Zeit einer grossen Dürre und Hitze mit seinem andächtigen Gebett um einen gnädigen Regen bey Gott so viel vermochte, daß der Himmel also bald darauf mit dem allerfruchbarsten Regen das dürre Erdreich erquicken mußte. So ware auch seine gegen die Menschen tragende Liebe nicht geringer, als seine Furcht und Ehrerbietigkeit gegen Gott; Er bemühte sich allen und jeden Menschen wohl zu thun, wachete vor ihre Seelen, und ware unaufhörlich beflissen ihr ewiges Heyl zu beförderen; Sein täglich Geschäfte im Tempel wäre diß, daß er vor die Wohlfahrt des Volksbettete, und Gott anriefe, er möchte doch mit selbigem nicht nach seiner strengen Gerechtigkeit verfahren; Er konnte auch seinen allerärgsten Feinden das ihm angethane Unrecht vergeben, und das Böse mit Guten überwinden.

# Verbessert. Weinmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Herbstm.

Sonnen. Auffgang 6. Uhr / 14. min.	Nidergang 5. Uhr / 46. min.	Jahrmärkt im Weinmonat.
Freyta.	1 Remigius ☐ 26 Δ ♀ □ h Man dunkel	Adelboden, den 5.
Samst.	2 Leodegar, ☐ 9 o.u. 46.m. v. * h	Arau, den 20.
40. Sonnt.	Loder zu Rain,	Arburg, den 15.
Monta.	3 E 16 Lucr. ☐ 22	Basel, den 28.
Zinstag	4 Franciscus ☐ 4	Värm, den 5. und 26.
Mittwo.	5 Constanus ☐ 16	Brugg, den 26.
Donst.	6 Angela ☐ 28	Büren, den 6. und 27.
Freytag	7 Judith ☐ 10	Bargdorff, den 20.
Samst.	8 Amelia ☐ 22	Erlebach, den 12.
41. Sonnt.	9 Dionisius ☐ 4	Hasli, den 21.
Monta.	Wasserzügiger.	Huttwil, den 20.
Zinstag	10 E 17 Ged. ☐ 15	Liechstall, den 6.
Mittwo.	11 Burchard ☐ 27	Liechtensteig, den 11.
Donst.		Lucern, den 2.
Freytag		Lucens, den 27.
Samst.		Meyenfeld, den 4.
42. Sonnt.	12 Pantaleon ☐ 9	Münster im Allg. 21.
Monta.	13 Colmannus ☐ 21	Desch, den 22.
Zinstag	14 Calixtus ☐ 4	Rapperswil, den 6.
Mittwo.	15 Theresia ☐ 16	Rychenbach, den 26.
Donst.	6 Gallus ☐ 29	Rötschmund, den 19.
Freytag	Fürnehmstes Gebot,	Sanen, den 27.
Samst.	17 E 18 Lucina ☐ 12	Schüpfen, den 5.
43. Sonnt.	18 Lucas Lv. ☐ 25	Schwarzenburg, den 28.
Monta.	19 Ferdinand ☐ 9	Schweiz, den 16.
Zinstag	20 Wendelin ☐ 23	Signau, den 21.
Mittwo.	21 Ursula ☐ 8	Solothurn, den 12.
Donst.	22 Columbus ☐ 23	St. Gallen, den 23.
Freytag	23 Sev. ☐ 7	Stein am Rhein, den 27.
Samst.	Eichbrüchiger.	Undseen/dens. u. 27.
44. Sonnt.	24 E 19 Salo ☐ 23	Waldehut, den 16.
Monta.	25 Crispinus ☐ 8	Wangen, den 21.
Zinstag	26 Almandus ☐ 22	Wedischwyl, den 21.
Mittwo.	27 Sabina ☐ 7	Willisau, den 23.
Donst.	28 Sim. Judas ☐ 21	Winterthur, den 14.
Freytag	29 Marcissus ☐ 4	Widlisbach, den 28.
Samst.	30 Theonestus ☐ 17	Zofingen, den 6.
	Königlichen Hochzeit,	Zug, den 16.
	Das erste Viertel den 2. um 6. Uhr, 46. Min. Nachm.	Zweifimmen, den 21.
	gibet hellen Sonnenschein, mit dunkeln Regen.	
	Der Vollmond den 10. um 3. Uhr, 52. Min. Nachm.	
	bringe et heller und kalter Lufft und Reissen.	
	Das letzte Viertel den 18. um 1. Uhr 23. Min. Vorw.	
	ist ganz unlustig, und zu Regen geneigt.	
	Der Neumond den 25. um 2. Uhr, 40. Min. Vorw.	
	kommet an mit kalten, feuchten und dicken Nebeln.	
	Wind.	

Jahrmärkt im Weinmonat.

Adelboden, den 5.
Arau, den 20.
Arburg, den 15.
Basel, den 28.
Värm, den 5. und 26.
Brugg, den 26.
Büren, den 6. und 27.
Bargdorff, den 20.
Erlebach, den 12.
Hasli, den 21.
Huttwil, den 20.
Liechstall, den 6.
Liechtensteig, den 11.
Lucern, den 2.
Lucens, den 27.
Meyenfeld, den 4.
Münster im Allg. 21.
Desch, den 22.
Rapperswil, den 6.
Rychenbach, den 26.
Rötschmund, den 19.
Sanen, den 27.
Schüpfen, den 5.
Schwarzenburg, den 28.
Schweiz, den 16.
Signau, den 21.
Solothurn, den 12.
St. Gallen, den 23.
Stein am Rhein, den 27.
Undseen/dens. u. 27.
Waldehut, den 16.
Wangen, den 21.
Wedischwyl, den 21.
Willisau, den 23.
Winterthur, den 14.
Widlisbach, den 28.
Zofingen, den 6.
Zug, den 16.
Zweifimmen, den 21.

## Lebens-Beschreibung des Apostels Jacobs, genannt der Kleinere.

Als er von der Zinne des Tempels herab gestürzt wurde, so gebrauchte er sich des wenigen in ihm gebliebenen Odems allein darzu, daß er Gott herzlich anrieff, er möchte doch seinen Mörderen ihre Sünden vergeben sprechende: Ich bitte dich, O mein Herr Gott, Himmlicher Vatter, vergib ihnen doch, dann sie wissen nicht, was sie thun!

Über dß, so ware auch seine Demuth recht unvergleichlich, vermög deren er alle Gaben und Tugenden, die er an andern sahe, überaus hoch schätzte, alles aber an ihm selbst befindliche Güte mit allem Fleiß verhälte: So nahe als er auch unserm Heyland verwandt, und so hoch seine Würde zu achten ware. So verleitete ihn dieses dennoch mit nichts dahn, daß er sich etwa über seine andern Brüder im geringsten erhoben hätte, vielmehr verbarg er mit der grössten Sorgfalt alles dasjenige, was ihm etwa mehr Unsehen, als denen übrigen, hätte zuwegen bringen können. Ungeacht er unsers Heylands Bruder ware, so titulieret er sich dennoch in der Aufschrift seiner Epistel nicht höher, als blos einen Knecht Jesu Christi, und nennt sich also nicht einmal einen Apostel.

So ware auch seine Mässigkeit recht bewunderens würdig, wanner sich ganz und gar alles Fleisches enthielte, und weder Wein noch ander stark Getränk trank, auch niemalen sich des Baades bedienete. Sein heiliges und der Welt abgestorbene Gemüthe liesse sich mit denen allergeringsten Lebens-Mitteln und Bequemlichkeiten vernüggen. In Summa, er lebte nach denen allerstrengsten Regeln

des Nasireer-Ordens, zu welchem er von Mutter-Leibe an soll gewidmet worden seyn. Er führte ein so göttlich und heilig Leben, daß er von allen und jeden zu seiner Zeit im höchsten Grade geliebet und respectieret, ja für ein recht Wunder gehalten, und deswegen insgemein genannt wurde Jacobus der Gerechte. Ja man hielte darvor, daß an seinem als eines so heiligen, und bey Gott so theur geachteten Manns Gebette die Wohlfahrt des ganzen Volks hiengewesen, welches ihm auch den ehrwürdigen Titul zuwegen brachte, daß man ihm nennete Ozoliam, das ist, die Schutzwehre und Festung des Volks; Gleich als ob es um alle ihre Stärcke, und um all ihren Schutz würde geschehen seyn, wo er nicht mehr solte vorhanden seyn. Und also finden wir auch, daß es in der That ergangen ist. Dam etliche wenige Jahre nach seinem Tode kame das Römische Kriegs-Heer über die Juden, wütete und tobete mit unsäglichem Blutvergießen, und verheerte alles mit einander. Und was ist's Wunder, daß die Gerichte Gottes, als ein grosse Sündflutt über ein Land und Volk einbrechen müssen, wann die Dämme weggerissen sind, und wann Moses, der vor den Riß stuhnd, aus dem Wege geräumet worden? Elisa starb, und desselben Jahrs fielen die Kriegsleute der Moabiter ins Land. 2. Kön. 3:10. Kurtz zu sagen: Es ware unser Apostel die Lust und Ergetzung aller frommen und gottseiligen Menschen; Ja so hoch wurde er von dem Volk geliebet und respectieret, daß sie Haufenweise zu ihm gelassen kamen, und gleichsam mit einander darüber

# Betbessert. Wintern. Aspeet u. Erwehl. Alter Winternonat.

Sonnen-Aufgang / 7. Uhr / 6. min. Nidergang 4. Uhr / 54. min.				Jahrmärkt im Winternonat.
Monta.	1 <b>Allerheilig.</b> ☰ 13	2 4. u. 51. m. v. trübe	3 21 <b>Ursula</b>	Aelen, den 5.
Zinstag	2 <b>Aller See.</b> ☰ 21	4 ☰ 24 <b>Raub</b> , lust	5 22 <b>Columb</b> 9	Aeschi, den 2.
Mittw.	3 <b>Theophilus</b> ☰ 7	6 ☰ 20 <b>Auf</b> , ⊕ und	7 23 <b>Severus</b>	Arau / den 10.
Donst.	4 <b>Sigmund</b> ☰ 18	8 ☰ 21 <b>Kruhe</b> , ⊗ kalte	9 24 <b>Salome</b>	Aederg, den 10.
Freytag	5 <b>Malachias</b> ☰ 1	10 ☰ 22 <b>Wind</b>	11 25 <b>Crispinus</b>	Aubonne, den 30.
Samst.	6 <b>Leonhard</b> ☰ 12	12 ☰ 23 <b>Cap.</b> ☰ 24 <b>Wet</b>	13 26 <b>Amandus</b>	Baden / den 16.
45.	7 <b>Cas. Floren.</b> ☰ 24	14 ☰ 25 <b>und Feuer</b> feucht	15 27 <b>Evang. Mat.</b> 22.	Bärn, den 24.
Monta.	8 <b>Claudius</b> ☰ 6	16 ☰ 26 <b>Gefahrt</b> , ☰ 27 <b>Kalte</b>	17 28 <b>Sal. Sab.</b>	Berscher, den 12.
Zinstag	9 <b>Theodor</b> ☰ 18	18 ☰ 28 <b>9. u. 33. m. v.</b> ☰ 29 <b>un</b>	19 29 <b>Tim. Jud.</b>	Besanson, den 9.
Mittw.	10 <b>Thadäus</b> ☰ 1	30 ☰ 30 <b>wirb</b> ☰ 31 <b>unlust.</b>	31 30 <b>Marciß</b> 9	Ber, den 2. und 25.
Donst.	11 <b>Mart. B.</b> ☰ 13	32 ☰ 33 <b>ab</b> ☰ 34 <b>nedel</b>	32 34 <b>Wolfg.</b>	Biel / den 10.
<b>Winternonat.</b>				
Freytag	12 <b>Martin P.</b> ☰ 26	35 ☰ man jetzt ☰ heller	1 35 <b>Aller Heil.</b>	Blankenburg, 16.
Samst.	13 <b>Briccius</b> ☰ 9	36 ☰ 27 <b>überal</b> ☰ sch	2 36 <b>Aller See.</b>	Brienz, den 10.
46.	37 <b>Königs Rechnung,</b>	37 Manb. 18. Tagl. 9 II. 6. m.	3 37 <b>Evangel.</b> Joh. 4.	Burgdorff, den 4.
Samst.	14 <b>Cas. Frider.</b> ☰ 22	38 ☰ 28 <b>gewahr.</b> wind	4 38 <b>S. Theo.</b>	Cossonay, den 11.
Monta.	15 <b>Leopold</b> ☰ 6	39 ☰ 29 * ☰ 30 <b>wolken</b>	5 39 <b>Sigmund</b>	Cüsli, den 10.
Zinstag	16 <b>Ochmaro</b> ☰ 19	40 ☰ 31 <b>8u. 9m. n.</b> ☰ 32 <b>2</b>	6 40 <b>Malachi.</b>	Erledach, den 16.
Mittw.	17 <b>Casimir</b> ☰ 3	41 ☰ 33 <b>Tran nicht regē</b>	7 41 <b>Leonhard</b>	Frutigen, den 25.
Donst.	18 <b>Eugenius</b> ☰ 18	42 ☰ 34 * ☰ zu wol, tage	8 42 <b>Florentin</b>	Friburg, den 11.
Freytag	19 <b>Elisabeth</b> ☰ 2	43 ☰ 35 <b>nimm</b> ☰ 36 <b>h</b>	9 43 <b>Claudius</b>	Herzogenbuchsi, 11.
Samst.	20 <b>Amos</b> ☰ 16	44 ☰ 37 <b>per.</b> ☰ 38 <b>dich</b> ☰	10 44 <b>Theodor</b> 9	Langenthal, den 30.
47.	39 <b>Zins. Groschen,</b>	45 Malt. 22. Tagl. 8. st. 52. m.	11 45 <b>Evang. Mat.</b> 8.	Lausanne, den 4.
Samst.	21 <b>Cas. Ma. O.</b> ☰ 1	46 ☰ 39 <b>in Ucht</b> , ☰ 40 <b>un-</b>	12 46 <b>Neuenstadt am Bi-</b>	Landeren, den 3.
Monta.	22 <b>Ceci.</b> ☰ 16	47 ☰ 41 <b>sonst kommt lustig</b>	13 47 <b>Mart. B.</b>	ker-see, 30. Biel.
Zinstag	23 <b>Clemens</b> ☰ 1	48 ☰ 42 <b>I. U. 32. m. n.</b> ☰ 43 <b>2</b>	14 48 <b>Martin P.</b>	Neuf, den 25.
Mittw.	24 <b>Chrisosto</b> ☰ 15	49 ☰ 44 <b>hauch leicht</b> ☰ heller	15 49 <b>Briccius</b>	Oels, den 25.
Donst.	25 <b>Catherina</b> ☰ 29	50 ☰ 45 * ☰ 46 <b> schein</b>	16 50 <b>Friederich</b>	Oltien, den 2. 8.
Freytag	26 <b>Conrad</b> ☰ 12	51 ☰ 47 ☰ 48 <b>früher</b>	17 51 <b>Leopold</b>	Peterlingen / Den 4.
Samst.	27 <b>Jeremias</b> ☰ 25	52 ☰ 49 <b>Verdacht.</b> ☰ si ost	18 52 <b>Ochmaro</b>	Rheinfelden, den 18.
48.	53 Christi Einritt zu Jerusal.	53 Malt. 21. Tagl. 8 st. 39. m.	19 53 <b>Evang. Mat.</b> 22.	Noss, den 12.
Samst.	28 <b>Cas. So.</b> ☰ 8	54 ☰ 50 <b>trübe</b>	20 54 <b>S. Casim.</b>	Schaffhausen, den 21.
Monta.	29 <b>Saturnin.</b> ☰ 20	55 ☰ 51 <b>schnee.</b>	21 55 <b>Eugenius</b>	Sitten, den 27.
Zinstag	30 <b>Undress</b> ☰ 3	56 ☰ 52 <b>wolken.</b>	22 56 <b>Elisabeth</b>	Sursee, den 8.

Wifflspurg, den 13. Osterlen, den 30. Bössingen, den 16.

Das erste Viertel den 1. um 4. Uhr, 51. Min. Vorm. giebet nach sich duncle Wolcken u. scharfe Winde. Der Vollmond den 9. um 9 Uhr, 33. Min. Vorm. gibet Nebel, die aber die Winde bald vertreiben.

Das letzte Viertel den 16. um 8. U. 59. Min. N. führet nichts anders als duncle Regen. Lagen mit sich. Der Neumond den 23. um 1. Uhr, 32. Min. Drachm. will sich allgemach zum Winter anschicken.

## Ledens-Beschreibung des Apostel Simonis Zelotes

über stritten, wer ihne, oder auch nur bloß den Saum seines Kleides anrühren wolte. Er wurde aber nicht allein von seinen Freunden, sonder auch von Feinden selbst geliebet und geehret, wie dann die Juden auch in ihrem Talmud seiner gedachten, als eines solchen Manns, welcher im Namen Jesu Wunder gethan habe: Ja die klügsten und vernünftigsten unter ihnen bielten seinen Martyr-Tod vor eine Ursach und Veranlassung aller derjenigen Trübsahl und Elends, welches kurz hernach haussenweise auf sie zugeschossen kame. Und rechnet insonderheit Josephus den Tod dieses Apostels unter diejenigen Dinge, welche Gott den Herren zu einer so schleunigen Raache und allgemeinen Verstöhrung der Jüdischen Nation sonderlich bewogen hätte.

Er schriebe nicht mehr als eine einzige Epistel, und zwar vermutlich kurz vor seinem Martyr-Tode, wie aus einigen darinn befindlichen Stellen zu ersehen, die sich auf die herannahende Verstöhrung des Jüdischen Volks beziehen, und liesse selbige an die Neu-Bekehrten aus dem Judenthum abgehen, welche in denen Oestlichen Landschaften hin und wieder zerstreuet waren, um selbige theils unter ihren Leiden und Verfolgungen mit kräftigem Trost zu stärken, theils aber auch wieder die Irrtümmer und falschen Lehren zu verwahren. Dann

er sahe, daß eine grosse Unordnung und Ungezogenheit der Sitten unter den Christen einreissen wolle, und daß die Reinigkeit des Christlichen Glaubens durch die gottlosen Lehr-Säge und Werke gewisser Irrgeister, die man Gnosticos nenne, anfinge verfälschet zu werden, da sich in den menschlichen Gemütheren die Meynung einschliche, daß man leben dörffte, wie man wolte, und ihrer viele sich nicht entblödeten, die guten Werke, als unnütz und unnöthig, öffentlich auszuschreyen, und zu bejahren, daß ein bloßer historischer Glaube, womit man der Christlichen Lehre Beyfall gebe, schon genug seye zur Seeligkeit; welche Leute also den Weg zum Himmel überaus liechti, und dem Fleisch sehr anmuthig machten. Diesen und dergleichen Verführern widerersetzt sich nun der Apostel in seinem Sendschreiben, und dringt darinnen hart auf des Herzens Reinigkeit, auf die Gedult, Liebe, und alle andere Tugenden, und erweiset mit unwidersprechlichen Gründen, daß einzig und allein der nämige Glaube, welcher einen aufrichtigen Gehorsam und ein heiliges Leben mit sich führe, und vor Gott gerecht machen, und Anteil an der ewigen Seligkeit geben könne. So viel von dem Apostel Jacob. Wir segnen noch etwas weniger hinzu von

## Simon Zelotes.

Dieser ware nach einiger Meynung einer von den vier Brüderen unsers Seylands, nemlich Josephs aus seiner ersten Ehe erzeugter Sohn, ob man wohl solches nirgend anders her beweisen kan, als daraus, weil unter ihrer Zahl auch ein Simon steht, welches aber ein allzuschwacher Grund ist etwas darauf zu bauen. In dem Register der Apostlen wird er Simon der Cananite genennet, dahero einige haben schliessen wollen, er seye von Cana aus Galilea gebürtig gewesen; gleichwie um eben dieser Ursache willen andere ihne zu demselben Bräutigam gemacht haben, auf dessen Hochzeit unser Seyland zugegen ware, und durch Verwandlung des Wassers in Wein sein erstes Wunderwerk sehen liesse. Allein es wird mit solchem Namen ganz und gar nicht auf sein

Vatterland oder Geburts-Ort gesehen, sondern auf sein hitziges Gemüth. Dessenhero, wie ihne einige der Evangelisten nennen Cananiten, also titulieren ihne die anderen, welche das Hebräische Wort in Griechischer Sprache ausdrücken, Simonem Zelotem, oder den Liferer. Er wurde aber also genennet, nicht in Unsehen seines brennenden Eyzers und hitziger Liebe gegen seinen Seyland, oder in Betrachtung seines heftigen und eyfrigen Verlangens, die Religion seines Herrn in der Welt zu befördern, sonder vielmehr um seines hitzigen Gemüths willen, welches er vor seiner Bekhrung zu Christo in einer gewissen Jüdischen Secte, worin er verwickelt ware, an sich spüren liesse.

Um dieses desto besser zu verstehen, müssen wir

D

# Verbessert. Christmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Winterim.

					Jahrmärkt im Christmonat.
Sonnen.	Ausgang 7. Uhr / 44. min.	Niedergang 4. Uhr / 16. min.			
Mittw.	1 Eligius	20 Amos			
Donst.	2 Candidus	21 Mar. Op.			
Freytag	3 Charlotte	22 Cecilia			
Samst.	4 Barbara	23 Clemens			
	5 Belchen des Gerichis,	Lucas 21. Tagel. 8. St. 26. m.			
49.	6 Conn.	Evang. Matth. 9.			
Conn.	7 Nicolaus	24 Christ.			
Monta	8 Agathon	25 Catharina			
Zinstag	9 Joachim	26 Conrad			
Mittw.	10 Waltherus	27 Jeremias			
Donst.	11 Damasius	28 Sostheus			
Freytag		29 Saturni.			
Samst.		30 Andreas			
		Christmonat.			
50.	12 Johannes im Gefängnus,	Evangel. Mat. 21.			
Conn.	13 Ad. Oct.	1. S. 11. Ab. Eli.			
Monta	14 Lucia Jost	2 Candidus			
Zinstag	15 Clasius	3 Charlotte			
Mittw.	16 Albra. frons.	4 Barbara			
Donst.	17 Adelheit	5 Sabina			
Freytag	18 Lazarus	6 Nicolaus			
Samst.	19 Wunibald	7 Agathon			
	Zeugnus Johannis /	Evangel. Lue. 21.			
51.	20 Achilles	8 S. 22. M. 2			
Conn.	21 Thom. Ap.	9 Joachim			
Monta	22 Chiri.	10 Walther			
Zinstag	23 Dagobert	11 Damasius			
Mittw.	24 Adam/Ev.	12 Octilia			
Donst.	25 Christtag	13 Lue. Jost			
Freytag	26 Simeon Weissagung,	14 Clasius			
Samst.	27 Johan/Ev.	15 S. 22. Ab.			
	28 Kindeltag	16 Adelheit			
52.	29 Thom. Bis.	17 Lazarus			
Conn.	30 David	18 frons. Wu.			
Monta	31 Sylvester	19 Clemesius			
Zinstag		20 Achilles			

Das erste Viertel den 1. um 0. Uhr, 16. Min. Vorm. bringet dureckles Weiter mit Regen und Schnee. Der Vollmond den 9. um 1. Uhr, 57. Min. Vorm. will mit starker Kälte und scharffen Winden anhalten. Das leiste Viertel den 16. um 0. Uhr, 12. Min. Vorm.

starcke Sturmwinde lassen sich mehrtheils hören. Der Neumond den 23. um 2. U. 5. Min. Vorm. gebe hell ein, bringet aber bald Schnee und Regen. Das erste Viertel den 30. um 10. U. 0. Min. Nachm. endet das Jahr mit Kälte und vielem Schnee.

## Lebens-Beschreibung des Apostels Simonis Zelotes.

wir wissen, daß unter denen Juden sich eine gewisse Secte gefunden, welche man die Secte der Zeloten oder Eyferer hieße. Diese Leute nun hielten mit dem größten Eyfer über die Ehre des Gesäges, und vertheidigten mit aller Macht die Keinigkeit der Religion, dergestalt, daß sie sich auch die Freyheit heraus nahmen, öffentliche Sünder ungescheuet zu examinieren, ohne daß sie gewarnt hätten, bis solches von der Obrigkeit nach ihren Gesägen geschähe; Ja wann sie es vor gut ansahen, so exequirten sie auch an ihnen, nach Beschaffenheit des Verbrechens, Leibes- und Lebens-Straße. Diese Leute hielten sich vor Nachfolger des Pinehas, welcher aus einem ungemeinen Eyfer vor Gottes Ehre den Simri und die Hosbi wegen ihrer Schandthat auf der Stelle, da er sie drüber antraf, umbrachte, welches thine für und für ewiglich zur Gerechtigkeit gerechnet wurde, und Gott dermassen gefiele, daß er mit thine, und seinem Saamen nach ihm den Bund eines ewigen Priestertums mache, weil er vor Gott geeyferet, und die Kinder Israel versöhnet hatte. 4. B. Mos. 25. Psal 106. Dieses nun wolten sie auch nachthun, und unterstuhnden sich dahero, außerordentlicher Weise Raache und Straße auszuüben, und zwar dergestalt, daß ihnen die Richter und das Volk hierinnen nicht allein durch die Finger sahen, sonder es ihnen auch öffentlich erlaubten und frey stelleten, bis so lange sie es endlich mit diesem ihrem unsinnigen Eyfer gar zu grob machten, und unter dessen Vorwand die argsten Bubenstücke beglengen, und nicht allein innerlich dem gemeinen Weisen höchst schädlich waren, sonder auch den Römeren zur endlichen Verstörung der Jüdischen Nation Thür und Thor eröffneten. Gestalt sie das Volk unaufhörlich anreizeten, und immerfort aufwinkelten, das Römische Volk abzuschütteln, und sich wiederum in seine angebohrne Freyheit zu setzen. Und wann sie dann nun solchergestalt alles in Verwirrung gebracht hatten, daß es Bund über Ecke hinginge, so fischeten sie mitt-

lerweile im trüben Wasser. Wir haben aber Ursach zu glauben, daß nicht alle und jede, welche man zu dieser Secte gerechnet, von so gar unbändigen und ruchlosen Sitten mögen gewesen seyn, sonder es ist kein Zweifel, es werden sich auch bessere und tugendhafftere Gemüther darunter gefunden haben. Wie es nun wohl eine ausgemachte Sache ist, daß unser Simon ein Mitglied dieser Secte mag gewesen seyn; Also scheinet es, daß wir lyne mit unter die bessere Gattung zu rechnen haben. Doch deime seye, wie ihm wolle, so kan ihm immittelst dieses bey seinem Apostel-Amt so wenig nachtheilig seyn, als es dem Mattheus oder Paulus seyt könnte; daß jener vorhero ein Hölner, dieser aber ein Phariseer ware, und die Gemeine Gottes aufs eyfrigste verfolgte. Nach seinem Beruf zum Apostel-Amt finden wir weiters nichts von ihm in der Evangelischen Historie gemeldet. Im übrigen bliebe er so lange bey denen andern Aposteln, bis sie sich von einander sonderten, und allenthalben zerstreueten; Alsdann trat er auch vor seine Person die völlige Verwaltung des thine obligenden Amtes an. Man gabi vor, er habe seine erste Reise nach Egypten gerichtet, von dor seye er gegangen in Cyrenien, Africa, und sodann durch ganz Mauritanien und Lybien, und habe also in diesen abgelegenen und Barbarischen Ländern das Evangelium gepredigt. Ja es vermochten auch die kalten Länder die Hizze seines Eysfers nicht zu verringeren, noch lyne zu verhindern, in die Abendländischen Insuln zu schlissen, und selbigen die Lehre Christi mitzutheilen, wie er dann bis in Britannien kommen seyn, und allda eine geraume Zeit gepredizet, und viele Wunder gehabt haben soll. Und geben berühmte Scritbenten vor, daß er allda endlich auch nach vielem ausgestandenem Elende und Unge- mach, um des Christlichen Glaubens willen den Martyr Tod erlitten, indem er von den Ungläubigen gecreuzigt, und auch in selbst Insul begraben worden seye.